

WILHELMSHAVENER ZEITUNG

Forschernachwuchs beim ICBM

Umwelt Junge Wissenschaftler untersuchen Veränderungsprozesse im Wattenmeer

Teilnehmer an der Summer School des ICBM kommen aus den USA, Kanada, Australien sowie europäischen Ländern.

VON ULRICH MÜLLER-HEINCK

WILHELMSHAVEN – Junge Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler aus Europa und Übersee erforschen auf Einladung des Instituts für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) chemische und biologische Prozesse im Wattenmeer. Eröffnet wurde die zum dritten Mal stattfindende Internationale ICBM-Summer School am Wochenende in Wilhelmshaven am ICBM-Terramare an der Schleusenstraße. Die überwiegend weiblichen Teilnehmer kommen aus den USA, Kanada, Australien und den europäischen Ländern Spanien, Frankreich, Kroatien, Norwegen, Niederlande und Dänemark.

Die 15 Gäste, zum größten Teil Doktoranden, aber auch Master-Studenten, begrüßte Dr. Jürgen Köster von der Forschergruppe für Organische Geochemie der Universität Oldenburg. Der akademische Forschernachwuchs beschäftigt sich, in unterschiedlichen Ausrichtungen, vor allem mit den Umweltwissenschaften.

Der Kurs vom 10. bis 23. August will den Teilnehmern ein fundamentales Verständnis wichtiger Prozesse in Tidengewässern vermitteln, und zwar aus mikrobiologischer, geochemischer und sedimentologischer Sicht. Das wissenschaftliche Programm enthält Exkursionen, Probenahmen und Laborarbeit unter Zuhilfenahme aktueller analytischer Methoden und Instrumente. Besonderes Augenmerk wird auf biogeochemische Umwandlungsprozesse



Beim ICBM-Terramare ist der junge Wissenschaftler-Nachwuchs während der Summer School untergebracht, betreut von Dr. Jürgen Köster (links).

FOTO: MASCH

von organischem Material, Nährstoffen und Metallen gelegt. Dabei arbeiten die Teilnehmer im Spiekerooger Watt, wo in den Jahren 2001 bis 2010 eine internationale Wissenschaftlergruppe der Deutschen Forschungsgesellschaft intensive Studien durchgeführt hat. Zu Laborarbeiten fahren sie nach Ol-

denburg, werten die Ergebnisse in Wilhelmshaven aus.

Gefördert wird die nach 2010 und 2011 dritte Summer School durch den Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD). Dadurch war erstmals auch die Einladung von Teilnehmern aus Übersee möglich, freut sich Köster. Das ICBM wolle mit diesem Fort-

bildungsangebot auch die Leistungsfähigkeit des Instituts und der hiesigen universitären Forschung darstellen und „international Flagge zeigen“. Möglicherweise ergäben sich ja daraus künftig weitere Kontakte, etwa im Rahmen von Studienprojekten mit Post-Doktoranden, hofft Köster.